Literarischer salon

Leibniz Universität Hannover

Golineh Atai:
»Iran – Die Freiheit ist weiblich«
Mo | 13.3.2023

Jens Kersten:
»Das ökologische Grundgesetz«
Mo | 27.3.2023

Franziska Tanneberger:
»Das Moor«
Mo | 3.4.2023

Christina Schmidt
Sebastian Erb:
Das Hannibal-Netzwerk
Mo | 17.4.2023

Kai Ambos:
Völkerrecht und die Ukraine
Mo | 24.4.2023

Benedikt Bösel:
Beyond Farming
Di | 2.5.2023

Robert Seethaler:
»Das Café ohne Namen«
Mo | 8.5.2023

WG-LESUNG I:
Lisa Roy:
»Keine gute Geschichte«
Do | 11.5.2023*

NoViolet Bulawayo:
»Glory«
Mo | 22.5.2023

Tiffany N. Florvil:
»Black Germany«
Mo | 5.6.2023

Sibylle Günter:
Kernfusion
Mo | 12.6.2023

WG-LESUNG II:
Mina Hava:
»Für Seka«
Do | 15.6.2023*

Wendela Horz
Detlev Kümmel:
Diamant-Dialog & Trödel-Talk
Mo | 19.6.2023
Begutachtung: 19 Uhr

Raphaela Edelbauer:
»Die Inkommensurablen«
Mo | 26.6.2023

Julia Weitbrecht
Bernd Roling:
»Das Einhorn«
Mo | 3.7.2023

Paula-Irene Villa Braslavsky
Lisanne Richter:
Catcalls ankreiden!
Mo | 10.7.2023

Sofern nicht anders angegeben: Veranstaltungsbeginn 20 Uhr | Eintritt 10/6 € | Conti-Foyer am Königsworther Platz || literarischer-salon.de || Programm-Motiv: »Retrofuture 41« von Kurt Liefsoons (Fotograf), www.kurtliefsoons.be
*) Begrenzte Teilnehmer:innenzahl, bitte anmelden unter anmeldung@literarischer-salon.de – Anschriften der WGs gibt es per E-Mail.

Landeshauptstadt Hannover Kulturbüro
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Philosophische Fakultät
Förderkreis Literarischer salon Leibniz Universität Hannover

Die Reihen und ihre Förderer
In Zukunft VHV STIFTUNG
Atlas der Literaturen VGH Stiftung
Literaturhochhaus & wg.literatur
Stiftung Niedersachsen
Spielfeld Gesellschaft Niedersächsische LOTTO-SPORT-STIFTUNG Bewegen · Integrieren · Fördern
um.welt.sorgen *in Kooperation mit* STIFTUNG LEBEN & UMWELT HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN

Studentenwerk Hannover
novum Werbemedien Kommunikation
diaprint Offset + Digitaldruck
ANNABEE BUCHLADEN

Kulturpartner NDR kultur
Übersetzungstechnik teiwes.av

Literarischer salon

Leibniz Universität Hannover

Programm 2023
März – Juli

wg.literatur

Junge Schriftsteller:innen und ihre literarischen Debüts in hannoverschen Wohngemeinschaften

»Keine gute Geschichte«

Lisa Roy

Nach Essen-Katernberg möchte eigentlich keiner. Auch nicht die illusionslose Ich-Erzählerin, die zwar dort aufgewachsen, mittlerweile aber erfolgreiche Social-Media-Managerin in Düsseldorf ist. Als Arielle einen Anruf aus der alten Heimat erhält, kehrt sie nach vielen Jahren zurück. Hier werden seit einigen Tagen zwei Mädchen vermisst, was sie sofort an ihre Mutter erinnert – ist diese doch vor über 20 Jahren spurlos verschwunden. Widerwillig begibt sich Arielle auf die Spur ihrer eigenen Herkunft.

Do | 11.5.2023 | 20 Uhr | Eintritt: 5 €

»Für Seka«

Mina Hava

Auch in den 1990er Jahren war Krieg in Europa. Omarska in Bosnien kennt heute kaum jemand, und sogar im Ort selbst erinnert fast nichts an das Gefangenenlager, das dort einst stand. Doch wo Krieg und Gewalt herrschen, gibt es Versehrte – auch noch 30 Jahre später. Für Seka bedeutet das: Die Geschichte ihrer Familie ist auch die der Verbrechen von Omarska. Ihr Blick in die Vergangenheit führt sie von der Schweiz bis Den Haag quer durch Europa und zeigt: Politisches und Persönliches liegen dicht beieinander.

Do | 15.6.2023 | 20 Uhr | Eintritt: 5 €

Begrenzte Platzzahl, bitte verbindlich anmelden unter anmeldung@literarischer-salon.de – Anschriften der WGs per E-Mail

---

Mo | 13.3.2023
20 Uhr

© J. Vortmann

In Zukunft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

»Iran – Die Freiheit ist weiblich«

Über die Unterdrückung iranischer Frauen und ihren Freiheitskampf

Golineh Atai (Journalistin, Iran-Expertin)

زن زندگی آزادی – Zan, zendegi, azadi! Frau, Leben, Freiheit! Mit diesem Freiheitsruf kämpfen die Frauen des Iran inzwischen seit Monaten für eine Revolution, für ihre Selbstbestimmung und ihr Leben. Es sind nicht die ersten Aufstände in der islamischen Republik, aber bisher die größten. Ein Mann ist im Iran vor Gericht doppelt so viel wert wie eine Frau. Die Aussagen zweier Frauen zählen so viel wie die von einem Mann. Öffentliches Tanzen und Singen? Für Frauen verboten. Verschleierung? Pflicht! Die in Teheran geborene Journalistin, ZDF-Korrespondentin und Iran-Expertin Golineh Atai beschäftigt sich schon lange mit den Entwicklungen im Land. In ihrem Buch *Iran – Die Freiheit ist weiblich* zeigt sie den Iran aus der Sicht von neun Frauen. Atai wusste schon 2019, dass sich das Land nur dann ändern kann, wenn sich die Lage der Frauen ändert. Genau dafür wird jetzt protestiert. Gibt es schon erste Erfolge? Oder ist die Revolution bald vollbracht? Wie kann Deutschland helfen? Und warum wird das iranische Regime nicht als Terrorgruppe gelistet? Ob die Zukunft des Iran weiblich sein wird, bespricht Golineh Atai mit Salon-Mitarbeiterin **Lida Shams-Mostofi**.

Mo | 27.3.2023
20 Uhr

um.welt.sorgen
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

»Das ökologische Grundgesetz«

Wie und warum die Natur ein Rechtssubjekt werden muss

Jens Kersten (Staatsrechtler)

Beiersdorf ist eine juristische Person, ein Rechtssubjekt. Beiersdorf hat Grundrechte. Der Bayerische Wald nicht. Auch nicht der Baum vor unserem Haus. Auch nicht der Hund, der dagegen pinkelt. Die Natur ist kein Rechtssubjekt. Das ist ein bisschen unzeitgemäß, oder? Wir haben begriffen, dass wir uns, unsere Gesellschaft, unseren Planeten radikal transformieren müssen, damit wir – die Menschheit – eine Zukunft haben, die den Namen verdient. Doch ausgerechnet die Natur, die Voraussetzung fürs Leben, soll weiter so behandelt werden wie irgendeine Sache? Der Münchner Professor Jens Kersten fordert in seinem Buch *Das ökologische Grundgesetz* eine Transformation unserer Verfassung und die Einführung von »ökologischen Personen«. Aber wie soll das gehen? Und was war nochmal ein Rechtssubjekt? Was ist überhaupt »die Natur«? Welche Rechte braucht sie? Wer vertritt sie? Salon-Moderator **Joachim Otte** im Gespräch mit Jens Kersten über die Verfassung der Natur und die Natur der Verfassung.

In Kooperation mit Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Nds.

Mo | 3.4.2023
20 Uhr

© M. Pfau

um.welt.sorgen
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

Tell me Moor

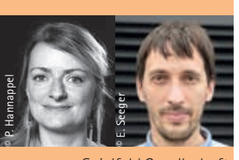
Warum Moore unsere Liebe brauchen und verdienen

Franziska Tanneberger (Landschaftsökologin)

Über eine faszinierende Welt zwischen Wasser und Land – und warum sie für unser Klima so wichtig ist: Der Untertitel von Franziska Tannebergers Buch *Das Moor* sagt schon viel. Tanneberger ist Direktorin des Greifswald Moor Centrum, eines der wichtigsten Moorforschungszentren weltweit. Was jetzt wieder mal niemand wusste: Moore bedecken zwar nur drei Prozent der Landfläche, speichern aber doppelt so viel CO_2 wie alle Wälder auf dem Planeten zusammen. Also, intakte Moore tun das. Dumm, dass 90 Prozent der deutschen Moore beschädigt oder trockengelegt sind. Wir müssen rückvernässen! Kompromisse mit Torf- und Landwirtschaft finden! Und mal abgesehen von dem nervenden Klimadings: Moore sind wichtiger Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Und für Moorleichen! Das alles geht gerade uns in Niedersachsen an, die wir im moorreichsten Bundesland leben. Franziska Tanneberger bringt uns eine massiv unterschätzte, massiv ungeschützte Landschaft näher.

In Kooperation mit Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Nds.

Mo | 17.4.2023
20 Uhr



© P. Hannappel © E. Seeger

Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

Das Hannibal-Netzwerk

Ein rechtsextremes Prepper-Netzwerk plante für den Tag X

Christina Schmidt (Journalistin), **Sebastian Erb** (Journalist)

Der Name Hannibal ruft in erster Linie Erinnerungen an den Geschichtsunterricht wach: Der berühmte Feldherr aus Karthago samt Armee und Kriegselefanten – Hannibal ante portas! Doch der Hannibal, um den es hier geht, ist ein ganz anderer. André S., Code-Name *Hannibal*, gilt als Kopf eines deutschlandweiten rechtsextremen Netzwerkes aus Preppern, Elitesoldaten und Polizisten, die sich in geheimen Chatgruppen absprachen, Feindeslisten anlegten und Waffen und Munition sammelten. Öffentlich bekannt wurde das Netzwerk vor allem durch die inzwischen mehrfach preisgekrönte Recherche von Christina Schmidt und Sebastian Erb, die im letzten Jahr auch in einer elfteiligen Podcast-Serie aufbereitet wurde. Wer sind weitere wichtige Personen in diesem Netzwerk, und wie kommt man als Investigativjournalist:in überhaupt an sie heran? Wie gefährlich, wie konkret waren die Pläne dieser Gruppe, und wie haben sich die Strafprozesse gegen ihre Mitglieder entwickelt? Steht bald wieder jemand vor der Tür? Oder immer noch? Fragt Salon-Volontär **Jonas Pagel**.

Mo | 24.4.2023
20 Uhr

© Uni Göttingen

In Zukunft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

Der Krieg in der Ukraine und die Zukunft des Völkerrechts

»Doppelmoral«: Die Stärke des Rechts und das Recht des Stärkeren

Kai Ambos (Völkerrechtler)

Wo Recht gebrochen wird, muss es wieder Geltung bekommen; folgenlose Verstöße beschädigen das Recht. Kein Zweifel: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist ein Bruch des Völkerrechts, und kein Argument – sei es historisch oder (geo-) politisch – kann das legitimieren: Hier wurde das fundamentalste Element der internationalen Ordnung verletzt, das Gewaltverbot der UN-Charta, welches die territoriale Integrität souveräner Staaten schützt. Aber, so heißt es, nicht nur Russlands Krieg gehört verurteilt, es müssen auch alle Verantwortlichen für die dortigen Kriegsverbrechen vor Gericht gebracht werden. Kai Ambos ist Professor für Straf- und Völkerrecht und Verteidiger am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. Er hat Zweifel, und er hat sie in seinem Essay *Doppelmoral. Der Westen und die Ukraine* geäußert: Die »internationale Gemeinschaft« ist weniger einig, als der Begriff suggeriert; das gilt besonders für den »globalen Süden«, der sich bei der Verurteilung des russischen Angriffskriegs und möglichen Sanktionen zurückhält. Warum das so ist und wie sich Einigkeit – in Zukunft und beim Völkerrecht – wiederherstellen lässt, fragt Salon-Moderator **Jens Meyer-Kovač**.

Di | 2.5.2023
20 Uhr

um.welt.sorgen
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

»Rebellen der Erde«

Beyond farming auf Gut Bösel

Benedikt Bösel (Landwirt)

Nein, an grüne Wiesen, glückliche Kühe und rotwangig strahlende Bauersleut, daran glauben wir nicht mehr; die Probleme der Landwirtschaft sind bekannt: Massentierhaltung, Überdüngung, Höfesterben trotz Milliardensubventionen, EU-Agrarpolitik. Trotzdem: Landwirtschaft ist doch Natur! Unversiegelte Böden und Landschaftspflege sind doch besser für Klima und Umwelt als Hochöfen, Kraftwerke oder Fabriken. Leider nein: In Deutschland emittiert der Sektor Landwirtschaft vergleichbar viel CO_2 wie alle Industrieprozesse zusammen. Klimawandel, Bodendegradation und Artensterben, damit hat unsere industrialisierte, hochspezialisierte Landwirtschaft zu tun. Muss nicht sein, findet Benedikt Bösel, »Landwirt des Jahres 2022« und als solcher von Landwirtschaftsminister Özdemir hochgelobt. Bösel kämpft in Brandenburg bereits mit trockenen Böden – aber nach Kampf fühlt sich das bei ihm nicht an. Bestens vernetzt, sehr medientauglich und gut gelaunt setzt er auf seinem «Gut & Bösel« auf eine »syntropische Landwirtschaft«. Er folgt der Natur, nutzt Erfahrungen der Vergangenheit und Chancen der Zukunft. Er hat darüber ein Buch geschrieben: *Rebellen der Erde*, darüber spricht Bösel mit Salon-Moderator **Jens Meyer-Kovač**.

In Kooperation mit Stiftung Leben & Umwelt / Heinrich-Böll-Stiftung Nds.

Literarischer Salon
der Leibniz Universität Hannover
Königsworther Platz 1
30167 Hannover
Büro: Raum 031
Tel.: (0511) 762-8232
E-Mail: info@literarischer-salon.de
www.literarischer-salon.de

Programmleitung und Geschäftsführung:
Jens Meyer-Kovač, Mariel Reichard, Joachim Otte,
Greta Hauptmann, Matthias Vogel, Johannes Krüger
Volontariat: Jonas Pagel, Zoë Lecht

Förderkreis Literarischer Salon e. V.
c/o Heide Knoke, Lüerstr. 9, 30175 Hannover | E-Mail: heide.knoke@gmx.de
Vereinskonto DE53 2508 0020 0850 9499 01, Commerzbank Hannover

Programm-Motiv: »Retrofuture 41« von Kurt Liefsoons | www.kurtliefsoons.be
Grafik: izwd.de

AB JETZT: Karten bei Annabee

Literarischer salon

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Kartenreservierung und VVK (zzgl. Gebühr):
Buchhandlung Annabee, Stephanusstraße 12–14, Tel. (0511) 131 81 39

Ermäßigter Eintritt für Schüler:innen, Studierende, Azubis, Inhaber:innen eines HannoverAktivPass, Schwerbehinderten- oder Arbeitslosennachweises. Inhaber:innen der NDR Kultur Karte: 1 € Rabatt

Literarischer Salon

Mo | 8.5.2023
20 Uhr

© U. Zintel

Literaturhochhaus
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

»Das Café ohne Namen«

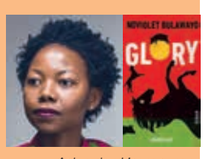
Ein Porträt über ein Viertel und seine Bewohner:innen

Robert Seethaler (Autor)

Manchmal braucht es nicht viel: Kaffee, Tee, Limonade, Bier und Wein. Dazu Schmalzbrote und Salzgurken. Die Auswahl in dem neu eröffneten Café ist klein – die Besucher:innen dafür vielfältig. Mit dem hart verdienten Geld aus Gelegenheitsarbeiten auf dem nahegelegenen Karmelitermarkt folgt Robert Simon seinem Traum und macht aus einem heruntergewirtschafteten Kneipe einen Ort, an dem sich Menschen treffen und eine Pause vom Alltag nehmen. Ob man es wirklich ein Café nennen kann, ist nicht so wichtig: Hier bündeln sich Geschichten von Individuen. Robert Seethaler, dessen auch international erfolgreiche Bücher Der *Trafikant* und *Ein ganzes Leben* in den letzten Jahren verfilmt wurden, porträtiert in seinem neuen Buch *Das Café ohne Namen* die Geschichten eines Viertels im Aufschwung – eine Stadt im Wandel. Der Protagonist wandelt sich mit ihr und erkennt: Vieles ist wichtig, ein Name für ein Café nicht. Das Gespräch moderiert **Joachim Dicks**, Redakteur und Moderator bei NDR Kultur.

DER NORDEN LIEST: Sendetermin NDR Kultur »Sonntagsstudio«, 11.6.

Mo | 22.5.2023
20 Uhr



© N. Lyn Tho SV

Atlas der Literaturen
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

»Glory«

Als die Tiere sich verbündeten

NoViolet Bulawayo (Autorin)

Destiny heißt die Ziege, die zurückkehrt in den fiktiven afrikanischen Staat Jidada, welcher seit über vierzig Jahren von einem Pferd regiert wird: Old Horse. Der einst mächtige Herrscher brachte die Unabhängigkeit ins Land, um jedoch eigens den Drang nach Freiheit und Selbstbestimmung der Bevölkerung im Keim zu ersticken. Die Bevölkerung im Roman? Auch sie ist tierischer Art: Buchstäblich fabelhaft und orwellsch erzählt NoViolet Bulawayo von der Geschichte eines Landes, in dem der Ruf nach Gerechtigkeit und dem guten Leben für alle immer lauter wird. Angelehnt an den Sturz Robert Mugabes in Simbabwe schreibt sie über eine Gesellschaft, die aufbegehrt und trotz aller Widerstände in einen Kampf zieht: gegen staatliche Repression, ein totalitäres Regime und blanke Gewaltherrschaft. Bulawayo – selbst in Simbabwe geboren – emigrierte in die USA und wurde bereits mit ihrem ersten Roman *Wir brauchen neue Namen* (2013) weltbekannt. Nach ihrem Debüt – nominiert für den Booker Prize und ausgezeichnet mit dem Caine Prize for African Writing – ist *Glory* das lang erwartete zweite Buch. Darüber spricht sie mit Salon-Moderatorin **Mariel Reichard**.

Mo | 5.6.2023
20 Uhr

© M. Lucero

Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

»Black Germany«

»Schwarz, deutsch, feministisch – die Geschichte einer Bewegung«

Tiffany N. Florvil (Kulturhistorikerin)

Es hat natürlich etwas leicht Ironisches, wenn das erste Buch über die Geschichte des Schwarzen deutschen Feminismus von einer US-Amerikanerin geschrieben wird. Doch genau so ist es. Tiffany Florvil nimmt in *Black Germany* unter die Lupe, was hierzulande noch niemand untersucht hat: die Schwarze Bewegung Deutschlands vom 20. Jahrhundert bis heute. Sie richtet den Blick auf die Protagonistinnen: Während die früh verstorbene Dichterin May Ayim seit einiger Zeit wieder in den Fokus der Aufmerksamkeit rückt, sind viele Namen weiterhin unbekannt: Katharina Oguntoye, Jasmin Eding, Judy Gummich, Ika Hügel-Marshall, um nur einige zu nennen. Doch wer sind diese Frauen und warum sind sie so viel unsichtbarer als ihre US-amerikanischen Kolleginnen wie Toni Morrison, Audre Lorde oder Angela Davis? Was haben sie an Pionierarbeit geleistet? Wie haben sie deutsche Geschichte geschrieben, und wie tun sie es weiterhin, jeden Tag? Florvil macht deutlich, was viel zu lange unbemerkt blieb und letztlich doch großen Einfluss hatte. Inwiefern? Das fragt **Anja Bandau**, Romanistin und Professorin für Atlantic Studies an der Leibniz Universität Hannover.

Mo | 12.6.2023
20 Uhr

© S. Winkler

In Zukunft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

Holen wir doch die Sonne auf die Erde

Ein langer Weg: Kernfusion als zukünftige Energiequelle

Sibylle Günter (Wissenschaftliche Direktorin des MPI für Plasmaphysik)

Ist doch ein guter Gedanke: die Sonne als Energielieferantin auf der Erde nachzubilden. Schließlich verschmilzt sie in ihrem Feuer lediglich Wasserstoff. Heraus kommt Helium und ziemlich viel Energie. Schwierig wird es, wenn wir versuchen, dieses Fusionsfeuer auch tatsächlich zu entfachen. Die Anlagen dafür sind ausgesprochen komplex, die zu bewältigenden Herausforderungen sehr hoch. Seit Jahrzehnten arbeiten weltweit Forscher:innen daran, das in den Griff zu kriegen. Für 2055 ist angepeilt, einen Reaktor dauerhaft zu betreiben. Um das zu schaffen, entsteht in Frankreich durch internationale Kooperation der Versuchsreaktor ITER. Darauf soll DEMO folgen, eine Anlage, die den Ansprüchen eines Kraftwerks voll entspricht. In Deutschland gibt es zwei Versuchsreaktoren (Garching und Greifswald), und Sibylle Günter kennt sich damit bestens aus. Sie ist seit über 20 Jahren am Max-Planck-Institut für Plasmaphysik, das die beiden Versuchsreaktoren betreibt. Mit Salon-Moderator **Matthias Vogel** spricht sie über Forschung, Fährnisse und Visionen der Fusionsenergie.

Mo | 19.6.2023
Beginn 19 Uhr
(siehe Kasten)

Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

Bares für Rares – Das Lied in allen Dingen

Objekt-Begutachtung und Trödel-Talk mit zwei TV-Expert:innen

Wendela Horz (Gemmologin, Goldschmiedin)
Detlev Kümmel (Kunst- und Antiquitätengalerist)

Dinge sprechen uns an. Dinge sprechen zu uns. Sie erzählen über sich. Um sie zu verstehen, muss man ihre Sprache kennen, ihre Herkunft, ihren Wert. Der mag vor allem in ihrer Geschichte bestehen und nicht in dem Gold, aus dem sie sein mögen. Manch Wertvolles landet im Müll. Und manches, das wertvoll tut, gehört da auch hin. Wendela Horz und Detlev Kümmel, bekannt aus *Bares für Rares* im ZDF, sind zwei Dingdolmetscher:innen. Sie ist spezialisiert auf Schmuck, er ist spezialisiert auf Spezielles. Wenn sie erklären, erfährt man nicht nur etwas über Dinge. Sondern auch über Zeiten, Menschen, Gesellschaft; über Schönheit und Passion. Wenn sie erklären, findet Kultur statt. Und eine der erfolgreichsten Sendungen in der Geschichte des öffentlichen Rundfunks. Salon-Moderator **Joachim Otte** möchte Erklärungen.

Ab **19 Uhr:** Sie haben die Gelegenheit, etwas vor Ort von unseren Gästen begutachten zu lassen. Beginn des Gesprächs ist **20 Uhr**. Genaueres folgt auf literarischer-salon.de.

Mo | 26.6.2023
20 Uhr

© A. Bitzan

Literaturhochhaus
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

»Die Inkommensurablen«

Roman mit Eigenschaften: 24 Stunden in Wien und vor dem 1. Weltkrieg

Raphaela Edelbauer (Autorin)

Ganz exakt beginnt Raphaela Edelbauers Roman *Die Inkommensurablen*: um 6.32 Uhr, auf dem Wiener Südbahnhof am 30. Juli. Hier bleiben wir für 24 Stunden, im Wien des Jahres 1914, wo sich täglich Hunderttausende begegnen. Im Roman verfolgen wir drei von ihnen; ganz buchstäblich am Vorabend des Ersten Weltkriegs treffen sie aufeinander – so zufällig, wie das Leben es will, und so planmäßig, wie eine Autorin sich das ausdenken darf. Edelbauers Roman-Trio hat Ähnlichkeiten und Unvereinbarkeiten; es ist inkommensurabel, ohne gemeinsames Maß und doch miteinander verbunden: Hans ist der Mann mit Eigenschaften, ein Pferdeknecht mit kulturellem Kapital; Adam ist ein kränkelnder, zum Krieg erzogener k.u.k-Fähnrich aus dem Adel, und Klara entstammt dem hoffnungslosesten Wiener Lumpenproletariat und macht doch ihren Doktor in Mathematik. Eine fiebrige Atmosphäre erleben die drei – in mondänen Villen, in ragtime- und frauenbewegten Kaschemmen, in einer kollektiv durchgedrehten, kriegsbegeisterten Stadt. Mit Raphaela Edelbauer und über ihren »glänzenden« (SZ), »famosen« (DLF), »literarisch mit allen Wassern gewaschenen« (FAZ) Roman spricht NDR Kultur Redakteurin **Alexandra Friedrich**.

DER NORDEN LIEST: Sendetermin NDR Kultur »Sonntagsstudio«, 17.9.

Mo | 3.7.2023
20 Uhr

© L. Brandtner

Literaturhochhaus
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

I'm alive: »Das Einhorn«

Zur langen Literatur- und Kulturgeschichte eines Fabeltiers

Julia Weitbrecht (Literaturwissenschaftlerin), **Bernd Roling** (Philologe)

Die an fantastischen Wesen so reiche antike Mythologie kennt Einhörner erstaunlicherweise nicht. Dafür wussten antike Autoren aber ziemlich genau, wo sie zu finden sind: im fernen Indien nämlich. Klar, wieder am Rand der bekannten Welt. Also ›hic sunt unicornes‹? Jedenfalls war das der Beginn einer steilen Karriere. Im Christentum avancierte das Einhorn zum Symbol Christi. Nur eine reine Jungfrau konnte es zähmen. Auf diese Weise wurde es zum Objekt der Begierde und mit Liebessymbolik und Motiven der Jagd verknüpft. Selbst als der Fake mit dem Narwalhorn aufflog, tat das der Begeisterung keinen Abbruch. Heute ist das Einhorn fester Bestandteil der Pop- und Alltagskultur. Es ist grell und kitschig und an Identitätsdiskurse gekoppelt. Julia Weitbrecht (Uni Köln) und Bernd Roling (Uni Berlin) haben sich dem »Tier, das es nicht gibt« (Rilke) angenommen. Ihr Buch *Das Einhorn* erzählt die *Geschichte einer Faszination* von der Antike bis zur Gegenwart. Salon-Moderator **Matthias Vogel** erkundet mit den beiden – bildgestützt – das scheue Wesen.

Mo | 10.7.2023
20 Uhr

© J. Heicks © S. Haupt

Spielfeld Gesellschaft
Conti-Foyer
Eintritt 10/6 €

Catcalls – Sexuelle Belästigung ankreiden!

Wie öffentlicher Raum vom Tatort zur Widerstandsfläche wird

Paula-Irene Villa Braslavsky (Soziologin), **Lisanne Richter** (Aktivistin, Catcalls of Hannover)

»Hey Süße, willste ficken?« Wer sich durch die Straßen Hannovers bewegt, wird Sprüche dieser Art schon entdeckt haben: unzählige Vorfälle alltäglicher sexueller Belästigung in bunter Kreide auf Bürgersteige geschrieben. Die Gruppe Catcalls of Hannover kreidet ein Problem an, das spätestens seit der #MeToo-Bewegung immer mehr Aufmerksamkeit bekommt. Vom ungefragten Zuruf bis zum körperlichen Übergriff: Sexuelle Belästigung – ob in der Bahn, der Uni oder in den eigenen vier Wänden – findet nicht erst seit gestern statt, sondern ist auf uralte Machtstrukturen zurückzuführen, die immer noch wirken. Doch was sind die Beweggründe der Täter? Wie funktioniert die Bewältigungs- und Protestform des Ankreidens? Und wie sieht der Status Quo der Rechtsprechung bei Catcalling aus? Das fragt Gender-Studies-Expertin **Anna-Lena Oldehus** zwei, die es wissen: Lisanne Richter von Catcalls of Hannover und Paula-Irene Villa Braslavsky, Lehrstuhlinhaberin für Soziologie und Gender Studies an der LMU München, erklären Hintergründe und Auswirkungen von Catcalling – und wie aktiv dagegen vorgegangen werden kann.